

## **Flurgehölzprojekte in der Nationalparkregion Unteres Odertal**

### **Erschienen in:**

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 2021, 102-109

Bereits im Jahre 2020 hatte der Nationalparkverein zwei größere Flurgehölzprojekte im Bereich von Felchow, Flemisdorf und Criewen sowie im Trockenpolder erfolgreich umsetzen können (BERG et al. 2020).

Im Jahr 2021 standen nun zwei weitere Vorhaben in der Nationalparkregion zur Umsetzung, diesmal im Bereich Lunow-Stolzenhagen (Landkreis Barnim) und zwischen Geesow und Gartz (Landkreis Uckermark). Es gehört zu den klaren Zielen des Nationalparkvereins, in der den Nationalpark umgebenden Agrarlandschaft neue Strukturen zu schaffen oder alte wiederherzustellen. Bisher endet der Nationalpark ganz abrupt, und Totalreservate grenzen an riesige, konventionell bewirtschaftete Schläge. Hier fehlen leider jegliche Übergänge. Der Nationalpark soll aber in die umgebende Agrarlandschaft »ausstrahlen«. Die Anlage von Hecken und Feldgehölzen, häufig auf alten Strukturen, sowie die Renaturierung von Feldsöllen sind dazu wichtige Bausteine. Zurzeit gibt es dafür aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in hinreichendem Umfang Fördermittel, die somit vom Verein für die Region gesichert werden. Über die grundsätzliche Bedeutung von Heckenpflanzungen für den Naturschutz und die Landwirtschaft ist hinreichend berichtet worden (BERG et al. 2020).

### **1. Südbereich: Agrarlandschaft bei Lunow-Stolzenhagen (Barnim)**

Die Pflanzungen erfolgten auf zwei ganz unterschiedlichen Standorten, denen bei der Planung und Umsetzung Rechnung getragen werden musste. Der erste Standort befindet sich zwischen den Ortsteilen Lunow und Stolzenhagen im östlichen Randbereich des Uckermärkischen Hügellandes mit den klassischen Grundmoränenbildungen. Diese Landschaft ist geprägt durch große strukturarme Ackerflächen mit bindigen Böden. Die offenen Flächen verfügen über eine hohe Reliefenergie und sind aufgrund des gewellten Geländes einer hohen Gefährdung durch Wind- und Wassererosion ausgesetzt.

Keine Frage, hier fehlen Strukturelemente jedweder Art wie Wegesäume, Ackerrandstreifen, Flurgehölze und eine angepasste, möglichst den Boden schonende Bewirtschaftung. Alles das ist aber (noch) nicht umsetzbar, so dass erst einmal mit drei linearen Heckenstreifen begonnen wurde. Die Maßnahme ist also bestenfalls ein Einstieg in eine umfassende Renaturierung der ausgeräumten Agrarlandschaft, eben dort, wo der Verein über Flächen verfügt. Die Arbeiten sollen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, entsprechend der Flächenverfügbarkeit und der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Vorgesehen war die Pflanzung und Pflege von drei Pflanzabschnitten an drei Wuchsorten bestehend aus vierreihigen linearen Baum-Strauch-Hecken mit Gatterbreiten von 5 m und einer Gesamtlänge von 1.918 m (Abb. 2, 3). Zur Pflanzung kamen acht Baum- und elf Straucharten aus gebietseigenem Pflanzmaterial. Es ist eine

Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für das erste bis dritte Standjahr (2022–2024) vorgesehen, das heißt, pro Jahr eine dreimalige Mahd und zwölf Mal eine Bewässerung.



Abb. 1: Übersichtskarte mit Angaben zu den Pflanzorten der drei linearen Baum-Strauch-Hecken in der, der Aue benachbarten Grundmoränenlandschaft und für die 24 Feldholzinseln in der Oderaue selbst.

Tabelle 1: Übersicht über die drei Pflanzmaßnahmen mit einer Länge von insgesamt knapp 2.000 Metern und einer Pflanzfläche von knapp 10.000 m<sup>2</sup> (ein Hektar). Die Pflanzungen fanden außerhalb des Odertals in der benachbarten Grundmoränenlandschaft statt.

Wuchsort	Maßnahme	Pflanzreihen	Länge (m)	Breite (m)	Pflanzfläche (m <sup>2</sup> )
Langer Berg	B.-Str. Hecke	4-reihig	669	5	3.345
Sommerweg	B.-Str. Hecke	4-reihig	577	5	2.885
Barenbruch	B.-Str. Hecke	4-reihig	672	5	3.360
Gesamt			1.918		9.590

### 1.1. Baum-Strauch-Hecken (Langer Berg, Sommerweg, Barenbruch)

Zur Anwendung kommen nur Arten, die dem Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz vom 2.12.2019 zur »Verwendung gebietseigener Gehölze bei der Pflanzung in der freien Natur« entsprechen (Amtsblatt für Brandenburg Nr. 20 – 2019, [Nr. 9], S. 203).

Tabelle 2: Eingesetzte Heister (vierreihig) in Art, Anzahl und Pflanzqualität. Abkürzungen der Qualitätsbegriffe: \* I. Hei 100–150 = leichter Heister 100–150 cm Höhe

Art		Anzahl	Pflanzqualitäten
Hain-Buche	<i>Carpinus betulus</i>	307	I. Hei. 100–150
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	153	I. Hei. 100–150
Nordische Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	153	I. Hei. 100–150
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	307	I. Hei. 100–150
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i> 104	153	I. Hei. 100–150
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	307	I. Hei. 100–150
Sand-Birke	<i>Betula pendula</i>	307	I. Hei. 100–150
Wild-Birne	<i>Pyrus pyraeaster</i>	230	I. Hei. 100–150
Heister gesamt:		1.918	

Tabelle 3: Eingesetzte Sträucher (vierreihig) in Art, Anzahl und Pflanzqualität. Abkürzungen der Qualitätsbegriffe: \*\* VSTR 3 Triebe 60–100 = verpflanzte Sträucher 3 Triebe 60–100 cm Höhe

Art		Anzahl	Pflanzqualitäten
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i> agg.	527	VSTR 3 Triebe 60–100
Hecken-Rose	<i>Rosa corymbifera</i> agg.	527	VSTR 3 Triebe 60–100
Eingrifflicher Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	499	VSTR 3 Triebe 60–100
Haselstrauch	<i>Coryllus avellana</i>	528	VSTR 3 Triebe 60–100
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	528	VSTR 3 Triebe 60–100
Grauweide	<i>Salix cinerea</i>	528	VSTR 3 Triebe 60–100
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	528	VSTR 3 Triebe 60–100
Blutroter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	528	VSTR 3 Triebe 60–100
Korbweide	<i>Salix viminalis</i>	528	VSTR 3 Triebe 60–100
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>	500	VSTR 3 Triebe 60–100
Kreuzdorn	<i>Rhamnus carthatica</i>	530	VSTR 3 Triebe 60–100
Sträucher gesamt:		5.754	

Der zweite Standort befindet sich östlich von Lunow im Trockenpolderbereich der Unteren Odertalniederung. Dieser Bereich ist geprägt durch strukturarmes Grünland auf Auelehmböden. Als klassische Flussaue ist die Landschaft eben und keiner Gefährdung durch Wind- und Wassererosion ausgesetzt.



Der fachliche Ansatz für Pflanzungen in dem Flussauenbereich war die punktuelle Nachbildung von Auwaldinitialstrukturen in Form von Feldholzinseln. Mittelalterliche Karten belegen, dass die Oderaue damals zu zwei Dritteln mit Auwald bedeckt war. Hochwasserereignisse, Feuersbrünste, aber auch grasende Großsäuger wie Wisent und Tarpán haben diesen dichten Auwald immer wieder geöffnet und umgestaltet. Ziel der Pflanzmaßnahme war es also auch, den durch die Nutzungsintensivierung stark zurückgedrängten Auwald punktuell zu regenerieren und damit auch neue Lebensgemeinschaften in der Aue zu ermöglichen. Anders als bei den Maßnahmen im Überflutungspolder (Criewener-Schwedter-Polder (A/B) und Fiddichower Polder (10)) wo sich Auwaldinitialmaßnahmen, sowohl beim Weichholz, als auch beim Hartholz, als äußerst schwierig erwiesen haben, nicht zuletzt wegen Hochwasser, Eisgang, aber auch Wühlmäusen, dürfte im Trockenpolder eine Auwaldinitialisierung weit weniger Probleme bereiten.

Vorgesehen ist die Pflanzung und Pflege von 24 Feldholzinseln die jeweils in einem quadratischen Gatter von 20 x 20 m etabliert werden sollen.

*Abb. 2–4: Standorte der Heckenpflanzungen im Sommer vor Pflanzbeginn. Fehlende Landschaftselemente in ausgeräumter Agrarlandschaft verdeutlichen strukturelle Defizite hinsichtlich Landschaftsästhetik, Biodiversität und Erosionsschutz. (Fotos. H. Wiesing)*

*Tabelle 4: Pflanzplanungen für 24 Feldholzinseln im Lunow-Stolper Trockenpolder*

<b>Wuchsort</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Länge (m)</b>	<b>Breite (m)</b>	<b>Pflanzfläche (m<sup>2</sup>)</b>
Trockenpolder	Feldholzinsel 19-reihig	20	20	9.600 bei 24 Stck.

Zur Pflanzung kommen sechs Baum- und neun Straucharten aus gebietseigenem Pflanzmaterial. Es ist eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für das erste bis dritte Standjahr (2022–2024) vorgesehen, mit einer jährlich dreimaligen Mahd und dreimaliger Bewässerung, die in der feuchten Aue auch ausreichend sein dürfte.

## 1.2. Feldholzinseln (Trockenpolder)

Tabelle 5: Pflanzplan für die Heister der Feldholzinseln (19-reihig) im Lunow-Stolper Trockenpolder. Abkürzungen der Qualitätsbegriffe: S. = Sämling, 2 j. gest. S. = 2 jährig unterschrittene Sämlinge 50–80–120 cm Höhe, 1 j. bew. Sth = 1 jährig bewurzelt Steckholz 80–120 cm Höhe, l. Hei = leichter Heister 1x verpflanzt 10–150 cm Höhe

Art		Anzahl	Pflanzqualitäten
Stileiche	<i>Quercus robur</i>	577	2 j. gest. S 2/0 50-80-120
Silber-Weide	<i>Salix alba</i>	577	1 j. gest. Sth 0/1 80-120
Hohe-Weide	<i>Salix rubens</i>	577	1 j. gest. Sth 0/1 80-120
Mandel-Weide	<i>Salix triandra</i>	577	1 j. gest. Sth 0/1 80-120
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	577	1 j. gest. Sth 0/1 80-120
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	577	l. Heister 100-150
Heister gesamt:		3.462	

Tabelle 6: Pflanzplan für die Sträucher der Feldholzinseln (19-reihig) im Lunow-Stolper Trockenpolder. Abkürzungen der Qualitätsbegriffe: 1 j. bew. Sth = 1 jährig bewurzelt Steckholz 80–120 cm Höhe, vStr 3 Triebe = verpflanzte Sträucher mit 3 Trieben 60–100 cm Höhe

Art		Anzahl	Pflanzqualitäten
Korbweide	<i>Salix viminalis</i>	578	1 j. bew. Sth 0/1 80-120
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	578	1 j. bew. Sth 0/1 80-120
Grau-Weide	<i>Salix cinera</i>	578	1 j. bew. Sth 0/1 80-120
Lorbeer-Weide	<i>Salix pentandra</i>	578	1 j. bew. Sth 0/1 80-120
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	578	vStr. 3 Triebe 60-100
Gew. Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	578	1 j. bew. Sth 0/1 80-120
Faulbaum	<i>Rhamnus frangula</i>	578	vStr. 3 Triebe 60-100
Schwarzpappel	<i>Populus nigra</i>	578	vStr. 3 Triebe 60-100
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>	578	vStr. 3 Triebe 60-100
Sträucher gesamt:		5.202	

Die Auswahl des Pflanzenmaterials erfolgte gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins vom 5. August 2015, geändert am 2. Februar 2016, geändert am 14. August 2017, geändert am 24. September 2019, zuletzt geändert am 16.03.2020, Richtlinienenteil D. 1.4 GAK.

Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) in Höhe von 202.761,73 Euro aus Mitteln des Bundes und des Landes im Rahmen der »Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes« (GAK). Der Investitions- und Durchführungszeitraum lag vom 9.03.2021 bis zum 31.12.2021. Die Pflege wird durch die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg finanziert in Höhe von 72.870,82 Euro und zwar aus Mitteln der Ausgleichs- und Ersatzzahlungen. Der Investitions- und Durchführungszeitraum liegt vom 1.01.2022 bis 31.12.2024, einschließlich Pflege.

## 2. Nordbereich: Agrarlandschaft bei Gartz (Uckermark)

Der zweite Schwerpunkt der Heckenpflanzungen lag im Jahre 2021 in der intensiv ackerbaulich genutzten Agrarlandschaft zwischen Gartz und Geesow im Norden der Nationalparkregion (Amt Gartz). Ausgehend vom FFH-Gebiet und NSG »Salveytal«

mit seinen Mosaik aus kontinentalen Trocken- und Halbtrockenrasen auf den Hängen und Feuchtlebensräumen im eingeschnittenen Salveytal, wurden auf den angrenzenden Ackerschlägen lineare Pflanzungen angelegt, um Verbindungsstrukturen zu schaffen. Diese sollen eine Vernetzung und einen Genaustausch mit ähnlichen Lebensräumen in der Region ermöglichen, was neben dem Erhalt und der Wiederherstellung der typischen Bestandteile der Ökosysteme als übergeordnetes Ziel der FFH-Managementplanung angesehen wird. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Winderosion zu minimieren und die strukturarme Landschaft ökologisch und ästhetisch aufzuwerten.



*Abb. 5: Die Heckenpflanzungen bei Gartz (Oder), hier im Winter 2021, gliedern erkennbar eine bisher weitgehend ausgeräumte Agrarlandschaft (Foto: J. Noack)*

Die standörtlichen Planungen erfolgten durch den Nationalparkverein, umgesetzt wurden die Pflanzungen zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide e.V. als Projektträger. Die Finanzierung erfolgte im Rahmen von A+E Maßnahmen durch die GASCADE Gastransport GmbH als Ausgleich für den Verlust von Gehölzstrukturen, die durch den Bau der Europäischen Gasanbindungsleitung (EUGAL) entstanden sind. Der Nationalparkverein stellte die erforderlichen Flächen unentgeltlich zur Verfügung.

Insgesamt wurden auf einer Länge von zwei Kilometern vier Heckenabschnitte mit 19.200 m<sup>2</sup> angelegt, 7.550 m<sup>2</sup> in Geesow, 2.060 m<sup>2</sup> in Gartz I, 3.820 m<sup>2</sup> in Gartz II und 5.770 m<sup>2</sup> in Gartz III. Die Hecken sind zehn Meter breit und fünfmetrig. Zur Pflanzung kamen neun Straucharten aus gebietseigenem Pflanzmaterial. Da ein wichtiges Rebhuhnvorkommen im Gebiet kartiert wurde, musste auf die Einbringung von Bäumen verzichtet werden, da diese zukünftige Ansitzwarten für Greifvögel wären.

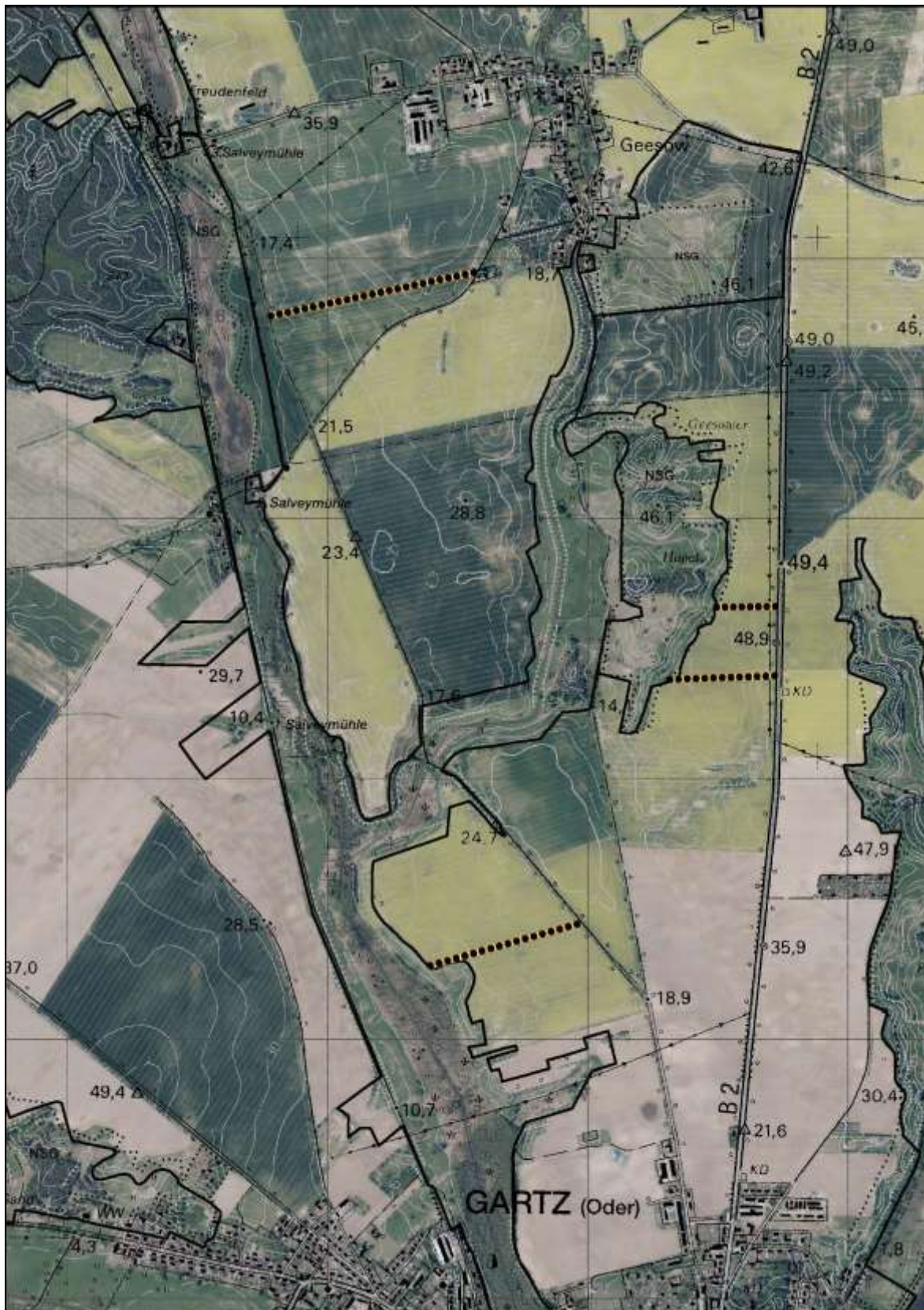


Abb. 6: Heckenpflanzung bei Gartz (Karte: T. Michael)

Es ist eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für das erste bis dritte Standjahr (2022–2024) vorgesehen, mit Mahd und Bewässerung. Insgesamt wird die Maßnahme vom Landschaftspflegeverband 25 Jahre betreut. Von ersten Gesprächen bis zur Umsetzung der Maßnahme vergingen nur ca. sechs Monate. Das ist angesichts der

Vorläufe, die Planungen und Genehmigungen normalerweise benötigen, Rekordzeit, zumal unter Covid-Bedingungen. Hier zeigt sich einmal mehr, dass unabhängige Akteure flexibler, zielgerichteter und effizienter zum Wohle des Natur- und Landschaftsschutzes agieren können als behördliche Institutionen.

### 3. Literatur

BERG, T., A. VÖSSING & H. WIESING (2020): *Flurgehölzprojekte in der Nationalparkregion Unteres Odertal*. In: A. VÖSSING (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (17, II), 105–115

---

THOMAS MICHAEL, Geschäftsführer  
Dr. Ansgar Vössing, stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen  
Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V.  
Park 3, Schloss Criewen, 16303 Schwedt/Oder  
Nationalparkverein@Unteres-Odertal.info

DIPL.-ING. HERMANN WIESING  
Agrar- und Umweltplanung  
Am Molkenberg 7  
14778 Beetzsee  
hwiesing@aol.com